



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiämliches Kreisorgan der NSDAP.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Abstellern im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM, zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lühovstr. 87, bei unseren Abstellern im Kreise und allen Anzeigenannahmen angenommen. Die sechsgepalte Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreigespalte Millimeterzeile im Restamteil des Blattes 28 Pfennig. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühovstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lühov 0671. Postfachkonto: Berlin Nr. 249 19.

Die größte Wohlfahrtsorganisation der Welt Eine Unterredung mit Reichsamtseiler Hilgenfeldt, dem Betreuer des W.M. Dem Leben dienen!

NSK Ein Vertreter der NSDAP hatte Gelegenheit zu einer Unterredung mit dem Leiter des Winterhilfswerkes und Reichsamtseiler der NSDAP, Hg. Hilgenfeldt.

Das große Hilfswerk, das der Nationalsozialismus im deutschen Volke hat ersehen lassen, das Winterhilfswerk, erreicht mit dem Weihnachtsest seinen alljährlichen Höhepunkt. Die Zwischenbilanz über die Leistungen des diesjährigen Winterhilfswerkes, die kürzlich in der deutschen Presse veröffentlicht wurde, hat ein knappes, sachliches, aber gerade deshalb sehr wirkungsvolles Bild beizugeben, was der Opferwille einer zu innerer Geschlossenheit geführten Nation zu schaffen vermag.

Nach den Feststellungen der Auslandspresse können wir heute stolz bekennen, daß

ein ähnliches Winterhilfswerk in keinem Land auch nicht in einem annähernd ähnlich großen Umfang durchgeführt wird.

Niemand kann uns in den Leistungen eines derart großangelegten sozialen Hilfswerkes übertreffen, nur das deutsche Volk selbst ist dazu in der Lage. Diese Auffassung gewinnen wir, wenn wir die Leistungen des Winterhilfswerkes 1933/34 mit den Leistungen des W.M. 1934/35 vergleichen. Die Sammlungen lassen ganz klar erkennen, daß

die großen Leistungen des vorigen Jahres tatsächlich noch übertroffen

wurden. Mit anderen Worten, feier dem je steht das ganze deutsche Volk hinter dem Führer und seinen Wünschen. Das Winterhilfswerk ist zu einem Pflichtbegriff für jeden anständigen deutschen Menschen geworden.

Es war natürlich nicht leicht, gerade jetzt den Leiter des Winterhilfswerkes, Hg. Hilgenfeldt, für eine längere Unterredung aus angeschlossenster Arbeit herauszureißen. In einem früheren Fabrikgebäude am Manbadufer hat die Zentrale der großen Hilfsorganisation des Nationalsozialismus, und man merkt schon am Kommen und Gehen der Besucher, daß hier all die Kräfte zusammenlaufen, die der Linderung der Not dienen, daß hier der Kopf des gewaltigen Wertes ist.

Hg. Hilgenfeldt ging bei seinen Ausführungen von der großen Aufgabe aus, die der Führer der NSDAP gestellt hat: Garant des sozialistischen Willens der Partei

zu sein. Er schilderte bei dieser Gelegenheit die weltanschauliche Grundlage der Arbeit der NSDAP, und man spürte bei diesen Darlegungen des Organisators des Winterhilfswerkes, wie tief und innerlich er von dem neuen Gedankengut, das der Nationalsozialismus in die Wohlfahrtsarbeit hineingetragen hat, durchdrungen ist.

Dieser neue Gedanke ist auf die Formel zu bringen, daß es Ziel der NSDAP ist, nicht mitzuleiden, sondern mitzukämpfen.

Dem Menschen soll die Hand gegeben werden, um ihn vorwärtszuleiten, um ihn herauszuhelfen aus seiner Not. Alle positiven, bejahenden Kräfte gilt es einzuleiten für das Leben, alles Schöne soll fest gemacht werden. Dem Leben zu dienen, das ist die Aufgabe, damit das Volk so kräftig wie nur irgendmöglich werde. Eines muß jedem Volksgenossen klar sein, daß sein Recht niemals größer ist, als seine Pflicht gegenüber der Gemeinschaft. So ist die Idee der Wohlfahrt ausgerichtet nach dem Denken im Volk.

Nicht in Individuen soll bei diesem Werk gedacht werden, nicht in einer einzelnen Generation, sondern im Volk, in der unendlichen Reihe der kommenden Generationen. Das ist der tiefste Sinn vor allem der Mütterfürsorge: wir wollen starke Mütter, damit wir gesunde Kinder haben und in Zukunft ein gesundes Volk. Dem lebendigen Leben zu dienen, das ist unsere Aufgabe als Mensch. Und vor diesem Leben kennen wir nur eine einzige Größe: die Schwäche.

Neben dem Winterhilfswerk ist gerade das Hilfswerk „Mutter und Kind“ ein Ruhmesblatt in der Geschichte der Selbsthilfe unseres Volkes. Reichsamtseiler Hilgenfeldt wies darauf hin, daß in der Öffentlichkeit noch viel zu wenig bekannt sei, was die Partei durch die NSDAP und die Hitler-Jugend in der Kinder-Landverschickung, im großen Hilfswerk „Mutter und Kind“ geleistet hat.

545 115 Kinder sind in Deutschland zur Erholung verschickt worden.

Und dieses Hilfswerk „Mutter und Kind“ war eine konsequente Entwicklung gerade des ersten Winterhilfswerkes,



Das Winterhilfswerk verteilt Weihnachtspakete

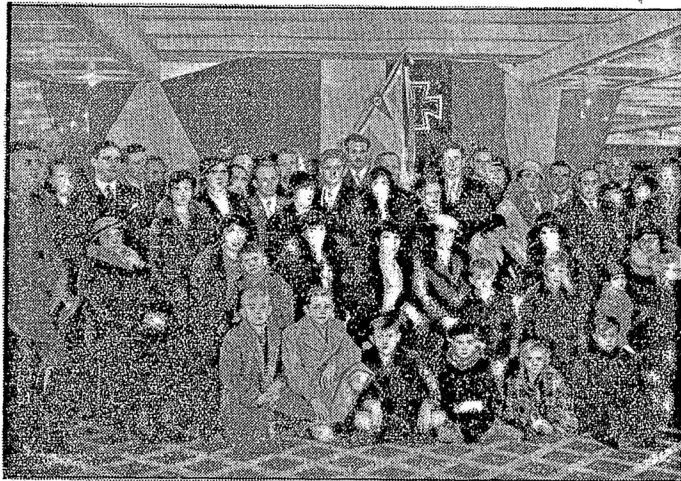
Jetzt werden allenfalls in Deutschland ein bedürftige Volksgenossen die Weihnachtspakete ausgegeben, die im Geiste wahrer Volksgemeinschaft gesendet sind und von dem Winterhilfswerk gesammelt und ihrem Zwecke zugeführt wurden.

dem damals erkannten die Beauftragten des Winterhilfswerkes die Notstände in der Bevölkerung in ihrem ganzen, geradezu gewaltigen Umfang. Zum erstenmal konnten Tag für Tag und Woche für Woche Kinder aus den engen Straßen der Großstadt hinausfahren auf das Land, in die Berge, an das Meer. Das Stadtkind sah eine neue Welt vor sich, eine Welt der Freude, eine Welt der Bodenverbundenheit, eine Welt, die es mitten hineinführte in die Natur. Das war der innere Gewinn dieser Kinder-Landverschickung, der äußere Gewinn bestand in der Kräftigung der Gesundheit, und der seelische Gewinn bestand in dem Gefühl reiner Freude, die diese Kinder empfinden mußten, als sie von ihren Pflegeeltern in geradezu unbegrenztem Umfange gesiegt wurden. Wir kennen die Beispiele, in denen hier die Waisen- und Kinder-Freundschaft fürs Leben schloßen, aus eigener Erfahrung. Hier wurde ein Junge Erbhobauer durch Adoption und dort wurden Kinder als eigene angenommen, denen niemals vom Elternhaus auch nur eine ähnliche Lebensentwicklung hätte geschaffen werden können, wie sie jetzt vor ihnen liegt. Zahllos sind diese Beispiele.

13 627 875 Ferientage haben unsere Kinder vom deutschen Volk, d. h. vom Opferwillen der deutschen Nation, geschenkt erhalten.

Aber noch mehr, 29 334 auslandsdeutsche Kinder kamen aus fernem Libanon, aus Ägypten, aus Griechenland usw., zum erstenmal nach Deutschland. Sie erlebten hier die Verbundenheit des Volkes mit seiner Staatsführung und trugen ihre Begeisterung mit hinaus in die Wahlheimat ihrer Eltern. Sie wurden Zeugen unseres Aufstieges, und an ihrem Mund hingen die Eltern, als diese von ihren Kindern die Kunde von all dem Neuen und Großen hörten, das sich in dem Deutschland in der Zeit unseres Aufstieges als Volk und Nation gestaltete.

Auf die Frage, wie derartige Leistungen, die alles bisherige in den Schatten gestellt hätten, möglich geworden seien, wies Hg. Hilgenfeldt darauf hin, daß die Partei, daß



Die ersten Saarabstimmungsberechtigten aus Uebersee in Deutschland

Mit dem Motorschiff „Monte D'Alva“ der Hamburg-Süd traf die erste größere Gruppe abstimmungsberechtigter Saardeutscher aus Uebersee in Hamburg ein. Es handelt sich um 32 Männer und Frauen aus Argentinien, Chile, Brasilien und Uruguay, die ihr Abstimmungsrecht in der alten Heimat ausüben wollen.